

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 15.05.2017 zu der Berichterstattung über das Seidenstraßen-Projekt auf tagesschau.de

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam kritisieren in einer Programmbeschwerde vom 15.05.2017 die Berichterstattung von ARD-aktuell über das sogenannte Seidenstraßen-Projekt. Konkret beziehen sie sich auf einen Bericht auf tagesschau.de vom 14.05.2017 zum Auftakt der Seidenstraßen-Konferenz in Peking. Die Beschwerdeführer werfen der Redaktion erneut Nachrichtenmanipulation und Parteilichkeit vor, der Bericht sei „pro-europäisch-subjektiv wertend statt sachlich-objektiv“.

Die Redaktion nimmt dazu Stellung wie folgt:



Der in dem Bericht geschilderte „Eklat“ zum Auftakt der Seidenstraßen-Konferenz bezog sich auf die Uneinigkeit zwischen China und der EU in Handelsfragen. Die Europäer wollten eine geplante Erklärung nicht unterzeichnen, da China nicht bereit gewesen sei, europäische Anliegen aufzunehmen. Dass es dabei „um Transparenz, öffentliche Ausschreibungen sowie Sozial- und Umweltstandards“ gegangen sei, ist nicht - wie die Beschwerdeführer unterstellen - die Interpretation der Redaktion, sondern bezog sich auf entsprechende Äußerungen von EU-Seite. In dem Entwurf fehlten Hinweise zu sozialen und Umweltstandards sowie zur Transparenz öffentlicher Märkte, berichteten unter anderem die Nachrichtenagenturen dpa und AFP unter Berufung auf Diplomaten in Peking. Das von China vorgelegte Dokument sei ein Rückschritt hinter das in den vergangenen Jahren zusammen Erreichte, hieß es weiter.

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam behaupten, die „wahren Motive“ der Europäer würden in dem tagesschau.de-Bericht verschwiegen. Gemeint sind der freie Handel und mehr Marktzugang in China, dazu zitieren sie das Handelsblatt vom 14.05.2017. Offenbar ist den Beschwerdeführern entgangen, dass genau das auch in dem tagesschau.de-Bericht zu lesen war. Zitat:

Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries (SPD) warb auf dem Gipfel für freien Handel. Die Europäische Union stehe für offene Märkte sowohl unter ihren Mitgliedern als auch mit ihren nicht-europäischen Partnern. „Als enge Partner ermutigen wir China, Reformen und Marktöffnung zu liefern“, sagte sie.

Die Vorwürfe der Manipulation und der „Verzerrung der Wirklichkeit“ weist die Redaktion zurück. Ein Verstoß gegen die Programmgrundsätze ist für uns nicht erkennbar.

Hamburg, 02.06.2017

Dr. Kai Gniffke
Erster Chefredakteur ARD-aktuell